



Forschung und Entwicklung – Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen  ZGE

Geschichte in der Öffentlichkeit

Erinnerungsräume in Literatur und Film:
Inszenierung, Mythisierung, Instrumentalisierung
Drei öffentliche Veranstaltungen

www.zge.phlu.ch

Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen

Prof. Dr. Peter Gautschi

Leiter ZGE

peter.gautschi@phlu.ch

T +41 (0)41 228 33 54

.....
PH Luzern · Pädagogische Hochschule Luzern
Forschung und Entwicklung
Frohbürgstrasse 3 · Postfach 3668 · 6002 Luzern
T +41 (0)41 228 71 71
zge@phlu.ch · www.phlu.ch



weiterdenken.

Geschichte in der Öffentlichkeit

Erinnerungsräume in Literatur und Film: Inszenierung, Mythisierung, Instrumentalisierung

Drei öffentliche Veranstaltungen mit

- Edwin Beeler, Filmemacher und Historiker lic. phil. I
- apl. Prof. Dr. Elke Pahud de Mortanges, Freiburg i.Br./Fribourg
- Prof. Dr. Gerhard Besier, Dresden

Leitung:

- Dr. Franziska Metzger, PH Luzern

► Eintritt frei, keine Anmeldung erforderlich.

Werden Geschichte und Gedächtnis in ihrem engen Verhältnis zu einander reflektiert und Geschichtsschreibung als ein Modus des Umgangs mit Erinnerung unter anderen betrachtet, so eröffnet sich ein breites Feld von Fragestellungen mit Blick auf Geschichte in der Öffentlichkeit und deren Umgang im Unterricht. Erzählen und die Medialität von Erinnerung, Mechanismen des Erinnerns und die Schaffung von Erinnerungsräumen – als symbolische, ikonische, virtuelle, ja

transzendente Räume – sind Themen, die drei öffentliche Veranstaltungen im Rahmen des Seminars «Erinnerungsräume in Literatur und Film: Inszenierung, Mythisierung, Instrumentalisierung» aufgreifen und im Diskurs mit Spezialisten vertiefen wollen.

- An einem ersten Filmabend präsentiert **Edwin Beeler**, Autorenfilmproduzent (Calypso Film AG), den Film «Grenzgänge. Eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg 1847» (realisiert und produziert zusammen mit Louis Naef 1998) und reflektiert die filmische Inszenierung verschiedener Formen von Erinnerungsräumen.
- Ein zweiter Filmabend mit **Edwin Beeler** widmet sich dem Motiv des Spiegels in der Schaffung, Inszenierung und Reflexion von Erinnerungsräumen und der Thematisierung von Zeit zwischen Traum und Wirklichkeit in Spielfilmen.
- Religiöse Erinnerungsräume stehen im Zentrum eines Kolloquiums mit **apl. Prof. Dr. Elke Pahud de Mortanges**, Professorin für Dogmatik und Dogmengeschichte an der Universität Freiburg i.Br., **Prof. Dr. Gerhard Besier**, Professor für Europastudien an der TU Dresden und Leiter des Sigmund-Neumann-Instituts für Freiheits- und Demokratieforschung in Dresden, und **Dr. Franziska Metzger**, Zentrum für Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen, PH Luzern.

Grenzgänge.

Eine filmische Recherche zum Sonderbundskrieg 1847



- Regie: Edwin Beeler / Louis Naef
- Drehbuch: Louis Naef / Edwin Beeler
- Produktion: Edwin Beeler / Louis Naef
- Erscheinungsjahr: 1998

- Einführung und Kommentare durch Edwin Beeler, Moderation durch Franziska Metzger

Der anlässlich der Jubiläumsfeiern zum 150-jährigen Bestehen des schweizerischen Bundesstaates geschaffene Film inszeniert und reflektiert Erinnerungsräume des Sonderbundskrieges, indem er verschiedene Narrative und narrative Formen verknüpft: teils in chronologischer Erzählung, teils in verschachtelt-elliptischer Inszenierung von Ereignissen an den Originalschauplätzen – in Schlössern, Klöstern, Herrenhäusern, Bauernhöfen, Gasthäusern und Museen, an Denkmälern und Gräbern. Zusammengehalten wird das Narrativ durch die erfundene Figur des Grenzgängers, der Räume und Zeiten überschreitet, aus Primärquellen der damaligen Zeit zitiert und Fragen stellt. Die Recherche ist das Stilprinzip des Films, wobei Alltägliches, scheinbar Nebensächliches – vergessene Tagebücher und Memoiren, Bilder, Nachfahren von Akteuren – ins Zentrum gerückt wird.

► Freitag, 17. Oktober 2014

17.15 bis ca. 20.00 Uhr

PH Luzern, Pfistergasse 20, Luzern

Hörsaal 005

Das Motiv des Spiegels in der Inszenierung und Reflexion von Erinnerungsräumen im Spielfilm



-
- Einführung, Kommentare und Moderation durch Edwin Beeler und Franziska Metzger

Das filmische Leitmotiv des Spiegels dient als Erinnerungswerkzeug, das Bilder des Unbewussten erzeugt, Zeiten und Räume reflektiert. Reflektierte Erinnerungen stiften Identität, das Gegenwärtige spiegelt zurück in die Vergangenheit, die Vergangenheit projiziert Ereignisse voraus in die Zukunft. Durch die Heterotopie des Spiegels werden «andere» Räume eröffnet, die Traum- und Wirklichkeitswelten verschmelzen, Zeit- und Wahrnehmungsebenen in einanderfließen lassen. Dem Motiv des Spiegels wird mit Beispielen aus verschiedenen Filmen nachgegangen.

-
- **Freitag, 14. November 2014**
17.15 bis ca. 20.00 Uhr
PH Luzern, Pfistergasse 20, Luzern
Hörsaal 005

Religiöse Erinnerungsräume



Religion und Gedächtnis, religiöse Orte als Topoi und Räume der Erinnerung, Narrative und Rituale stehen im Fokus des Kolloquiums, das religions- und erinnerungsgeschichtliche Perspektiven zusammenführt.

- Diskussion nach den einzelnen Referaten sowie zum Abschluss des Kolloquiums

-
- Gerhard Besier: **Meistererzählungen, Emotionen, Erinnerungen und Transzendenz: Das Beispiel der Kalevala**

Erinnerungs- bzw. Gedächtnisforschung hat Konjunktur. Wie entstehen Narrative, welche Funktionen haben sie und was geschieht beim Erinnerungsprozess in unserem Gehirn? Was ist uns warum so wichtig, dass wir manche Erzählungen und Rituale in den Raum des «Heiligen» heben und dabei emotional so angerührt sind, dass wir sogar von «letzten» Erfahrungen sprechen können? Diesen Fragen wollen wir am Beispiel der «Kalevala» nachgehen, dem mythologischen Nationalepos Finnlands.

- Elke Pahud de Mortanges: **Religiöse Erinnerung. Sinnkonstruktion durch Re-Produktion des Heiligen am Beispiel des Marienwallfahrtsortes Lourdes**

Es soll am Beispiel des Marienwallfahrtsortes Lourdes gezeigt werden, dass und wie im globalen, transnationalen Raum der katholischen Kirche religiöse SinnKonstruktion durch lokale Produktion und Re-Produktion des Heiligen geschieht. Als massenmedial inszeniertes, vom lokalen zum transnationalen transformiertes Ereignis wird Lourdes zu einem ortsenthobenen VergewisserungsORT und zu dem ikonographischen Emblem des Katholischen schlechthin. Gleichzeitig taugt es dazu, im nationalen und namentlich im regionalen Kontexten re-produziert und topologisch re-implantiert zu werden.

- Franziska Metzger: **Religiöse Erinnerungs- und Erwartungsräume: zwischen Sakralisierung der Vergangenheit und endzeitlichen Narrativen**

Mit einem Blick auf endzeitlich-apokalyptische Narrative in Literatur und Film wird der Frage nachgegangen, wie sakralisierte Erinnerungsbestände in Form religiöser und gesellschaftlicher Narrative und Bilder, in Endzeiterwartungen – Jenseitsvorstellungen und Katastrophennarrative – integriert werden.

-
- **Freitag, 28. November 2014**
15.15 bis ca. 18.30 Uhr
PH Luzern, Pfistergasse 20, Luzern
Hörsaal 005